



BREXIT ... EXIT ... EXITUS EU-ROPA

Die unendliche (deutsche) Geschichte...

Von PETER BARTELS | Once upon a time ... da wussten die Briten nur, dass Europa irgendwo hinter dem Nebel im Kanal liegt: Sie hatten ihr Avalon, ihre Queen, ihre Teatime, ihr Wembley, ihr Breakfast: Orange Juice, Prunes, Porridge, fried Eggs, Roasted Sausage, Toast. Splendid Isolation. Sie waren glücklich ...

Dann kamen die Germans. Diesmal nicht mit der V-2. Die neue Wunderwaffe war schlimmer: Sie kamen selbst. Fortan gab's im „Claridge's“ in London auch Continental Breakfast: Brötchen, gekochtes Ei, Marmelade ... Die Wirtschaftswunder-Bomber auf Engelland trugen einen neuen Kampfanzug: Shorts, Socken und Sandalen. Kommando Nörgeln: Brötchen nicht knusprig, Ei keine vier Minuten, Orangen-Marmelade zu bitter. Und wenn sie mal misstrauisch am „Sausage“ säbelten, rümpften sie, wieder daheim am deutschen Grill, angewidert die Nase: Sägemehl, pappig. Die spinnen, die Briten!

Für Sandra Maischberger, Maybrit Illner, Anne Will und Frank Plasberg haben die Engländer längst eine Vollmeise: Die Bekloppten wollen sich immer noch nicht von den Germans sagen lassen, wie gut Europa, also Deutschland, für sie ist. Eine Talkshow-Wunderwaffe nach der anderen explodiert auf dem

Festland. Ein britischer Renegat nach dem anderen sagt, was die Herrenmenschen hören wollen. Und dann brüllt doch wieder ein britischer Zwerg im Parlament: „Orrrdääääär!“ Wieder nix...

Sorry, liebe Briten...

Montag Abend „Hart aber Fair“, Frank Plasberg. Der Mann sieht so deutsch aus, als hätte sein Urahn dem lieben Gott den Lehm gereicht, für den Typus Germanicus Modell gestanden: „Sorry, liebe Briten – wer nimmt Euch jetzt noch ernst?“ [Dann lässt Josef Nyary ihn höhnen](#): „Da sind wir Deutsche echt besser: Atomkraftwerke? Abschalten! Grenzen aufmachen? Im Handumdrehen! Und alles ganz ohne Parlament!“ Orrrdääärrr gibt's nur im Oberstübchen ...

Bitte nicht so arrogant, Kollege Nyary: Keiner konnte so schön bei Hitler lernen, wie die Deutschen: Ermächtigungsgesetz ohne Gesetz? Ein Führer, eine Partei, ein Volk. Krieg ohne Kriegserklärung? Einfach nur zurückgeschossen. Britannien hat es seit Cromwell etwas schwerer: Eine Königin, ja. Aber das Volk ist ihr Vormund.

Trotzdem soll die Queen jetzt ran. Der Salon-Linke und Großverdiener Plasberg verzweifelt zum Salon-Briten Anthony Gledhill (70): „Könnte die Queen das Parlament nicht zur Ordnung rufen?“ Der hörbar eingedeutschte Politologe antwortet dankbar: „Ich wäre überhaupt nicht überrascht, wenn es die Queen wäre, die ganz geheim zu Theresa May und Jeremy Corbyn gesagt hätte: Also, Leute, jetzt müsst ihr endlich was machen!“ Denn: „Wir Briten waren immer ein Volk von Pragmatikern, jetzt sind wir ein emotionales Volk geworden.“

Wildschwein mit Pfefferminz

DER deutsche Oberlehrer Plasberg (in langen Hosen, auch ohne Sandalen unverkennbar) staunt: „Seit wann ist das so?“ DER Brite outet sich als BUNTE-Leser: „Seit dem Tod von Prinzessin Diana!“ ... Obelix hat recht: Nur Wildschwein mit Pfefferminzsoße ist noch schlimmer als die spinnerten Briten!!

Da ist aber auch ein Bio-Deutscher namens Norbert Röttgen (53) in der Talkshow. Er will England endlich wieder heimholen ins EU-Reich. Natürlich ist Röttgen von der CDU (das C stand früher für Christ, heute für Halbmond). In seiner unsäglichen Eitelkeit ist dieser deutsch gescheiterte „Herrr“ eine wahre Heimsuchung für jeden Brexit-Sachsen. Und wie immer, seit Tod und Vertreibung der Juden, können diese Herrenmenschen nicht mal mehr Herrenwitze: „Die Briten wissen nur, was sie NICHT wollen!“

Und dann droht er, womit DIE Deutschen immer drohen, wenn die Welt partout nicht an ihrem Wesen genesen will – mit dem deutschen Finger: „Wir leben in einer völlig veränderten Welt ... Die EU hat sich nicht genug angepasst ... Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik ... Die EU muss Reformen einleiten ... Da ist Veränderungsbedarf.“

Wie können wir helfen?

Und dann kommt, wovor die Welt seit ewig die allergrößte Angst hat, die deutsche „Empathie“, Röttgen: „Wie können wir helfen? Was ist zu tun?“. Und befiehlt – zack-zack- gleich die Antwort: Das wollen wir mit den Briten machen ... Sie sollen bei der Europawahl mitmachen ... Ein Jahr Austrittsaufschub, dann noch einmal abstimmen ... Keine weitere Regulierung ... Denn: „Wir wollen ein starkes Europa schaffen in dieser chaotischen Welt!“ Honecker hätte kürzer gelogen: Frieden schaffen ohne Waffen! Überhaupt, lieber Gott, warum hast Du damals am Sinai nicht Norbert Röttgen gefragt? Du hättest Dir viel Leid erspart ... Sogar Dein Sohn könnte noch leben!

Aber da ist auch noch ein anderer, ein neuer Deutscher: Kevin Kühnert (29), Kapuzenpulli, bunte EU-Sternchen, klein, schwul, aber schick unrasiert, also SPD. Unterbezirk Juso, Cheflein daselbst. Er fordert ein zweites Brexit-Referendum. Nyary hilft: „Wählen, bis es passt!“ Kevin kräht empört, aber mit Schmollmündchen: „80 Prozent der Brexit-Befürworter haben keinen akademischen Hintergrund“.

Das Kerlchen, das seit 20 Semestern studiert (zehn!! Jahre), hat zum Glück sein Publizistikstudium abgebrochen, lässt dankenswerterweise das Politologiestudium auch „ruhen“. Deshalb kennt er sich ja aus, wie alle halbtoten Roten: „Europa hat für viele kein richtiges Angebot“: Europäischer Mindestlohn (1000 Euro/Semester?), Steuern für IT-Konzerne (Google? Facebook? Amazon?). Nur so könne man die Populisten (AfD, Lega Nord, das Volk also?) aus dem EU-Parlament raushalten.

Brötchen für die Briten

Ja, da ist auch noch ein richtiger, ein kluger Deutscher: Nikolaus Doll (31), Wirtschaftsjournalist WELT/WamS: „Das Problem muss beendet werden, und zwar diese Woche!“ Nyary übersetzt wieder: „Harter Brexit sofort!“ Doll rempelt zurecht: „So lange abstimmen, bis es passt?“ Der arbeitsscheue SPD-Experte Kevin Kühnert: „Aber jetzt mal andersherum fragen!“ Von hinten? Da kennt der Kevin sich offenbar aus ... Der deutschgewaschene Anthony Glee jubelt jedenfalls: „Das (!!) ist Demokratie! Die Fischer von Wales müssten ja sonst ihre Fische selber essen!“

Die schwäbische Bäckerin Petra Braun (52) lässt die getönten, schulterlangen Haare fliegen, nickt: Ja! Ja! Sie bangt um ihre Londoner Bäckerei „Hansel & Pretzel – German Delicatessen“: „Sonst kommt hier nie Ruhe rein!“ Klar, eine Deutsche lässt seit zehn Jahren von 15 kleinen Leuten (Billig-Polen?) große Brötchen backen. Da braucht es deutsche Ruhe und Ordnung. DIE Deutschen in Amerika feiern doch auch schon seit über 200 Jahren die Steuben-Parade ...

Als der WELT-Doll immer noch mault, unterbricht Plasberg ihn wie den ganzen Abend. Diesmal klebt er ihm sogar einen Gelbenen Stern ans Revers: „Wüterich!“ Und heiligt sich dann selbst: „Ich bin ein Verstehender.“ Nyary fällt für BILD auf die Knie: Halleluja!



Ex-BILD-Chef Peter Bartels.

PI
-
NE
WS
-
Au
to
r
Pe
te
r
Ba
rt
el
s
wa
r
zu
sa
mm
en
mi
t
Ha
ns
-
He
rm
an
n
Ti
ed
je
zw
is

ch
en
19
89
un
d
19
91
BI
LD
-
Ch
ef
re
da
kt
eu
r.
Un
te
r
ih
m
er
re
ic
ht
e
da
s
Bl
at
t
ei
ne
Au
fl

ag
e
vo
n
5
Mi
ll
io
ne
n.
In
se
in
em
Bu
ch
„B
il
d:
Ex
-
Ch
ef
re
da
kt
eu
r
en
th
ül
lt
di
e
Wa
hr
he

it
üb
er
de
n
Ni
ed
er
ga
ng
ei
ne
r
ei
ns
t
gr
oß
en
Ze
it
un
g“
,
be
sc
hr
ei
bt
er
,
wa
ru
m
da
s
ei

ns
t
st
ol
ze
Bl
at
t
in
de
n
ve
rg
an
ge
ne
n
Ja
hr
en
ru
nd
3,
5
Mi
ll
io
ne
n
se
in
er
Kä
uf
er
ve
rl

or
.
Zu
er
re
ic
he
n
is
t
Ba
rt
el
s
üb
er
se
in
e
[Fa](#)
[ce](#)
[bo](#)
[ok](#)
-
[Se](#)
[it](#)
[e](#)
un
d
se
in
en
Bl
og
[ba](#)
[rt](#)
[el](#)

s-
ne
ws
.d
e!